

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1958-01-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

31. Januar 1958

Lieber verehrter Herr Eisner,-

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 14. Januar. Noch ist der Vertragsentwurf des Melantrich Verlages bezüglich des "Wendepunkt" von Klaus Mann nicht eingetroffen. Natürlich werde ich unterzeichnen, sobald das Dokument vorliegt und freue mich besonders, dass Sie selbst sich der Uebersetzung annehmen wollen.

Was Ihre zweite "Bitte" angeht, so lässt sie sich leider zunächst nicht erfüllen. Ich habe jene Lebensgeschichte von T.M. anzeigen lassen, erstens, weil ich sie schreiben will und zweitens, weil ich (wahrscheinlich zu Recht) hoffte, andere, unautorisierte, unwissende und ungeeignete Autoren in spe einer Biographie dieser Art zu entmutigen, indem ich sie wissen liess, mein Buch sei bereits "in der Mache". De facto ist es dies nicht; das heisst, ich befinde mich noch tief in den Vorarbeiten, habe überdies aufs bedrückendste mit dem Drehbuch für einen zweiteiligen "Buddenbrooks"-Film zu tun,- und kurz: gar so schnell wird das T.M.-Buch nicht fertig sein. Im übrigen hege ich eine heftige Abneigung dagegen, Arbeiten "kapitelweise" zu vergeben. Auch Vorabdrucke erteile ich nie. Ehe eine Arbeit fertiggestellt ist, weiss ich doch nicht, was etwa im Anfang, in der Mitte oder an sonst einer Stelle noch ändern möchte, und so wird denn auch S. Fischer die Lebensgeschichte im Manuskript erst dann zugestellt bekommen, wenn ich sie als durchaus beendet empfinde.

Versprechen aber kann ich innerhin, - und tue es gern -, dass Ihnen das Gesamtmanuskript zugehen wird, in dem Augenblick, da ich es an Fischer schicke. Nur ein wenig Geduld, wenn ich bitten darf. Ich bin glücklich, zu wissen, dass "Das Letzte Jahr" Ihnen etwas gesagt hat und hoffe nur, dass es mir gelingen möge, in soviel grösserem Rahmen zu wiederholen, was mir in so kleiner Form offenbar nicht ganz misslang.

Meine Mutter erwidert Ihre Grüsse aufs herzlichste. Leider geht es ihr nicht gut; gestern erst habe ich sie aus der Klinik heimgeholt, wo sie, einer Thrombose wegen, längere Zeit zu verbringen hatte; und weiterhin längere Zeit werden wir uns sorgen und wird sie sich schonen müssen, ehe sie wirklich wieder hergestellt ist.

Alles Gute und Freundliche Ihnen, lieber Herr Eisner,

von immer Ihrer:



PS. Eben fällt mir ein, dass Sie hienieden der einzige Mensch sind, der mich allenfalls wieder in den Besitz eines halben Buches setzen könnte, welches ich Ihnen im Jahre 45 oder 46 für den Verlag Melantrich übermachte. Das Buch, vorläufig und unverbindlich, "Alien Homeland" benannt (möglicher Weise aber auch "I of all people") behandelte meine Erlebnisse als Kriegskorrespondentin im Nahen Osten, sowie "unseren" (den Alliierten) Vormarsch in Frankreich und den Beginn der Besetzung von Deutschland. Es war in englischer Sprache geschrieben, - im Auftrage eines englischen und eines amerikanischen Verlages. Leider nur war ich nicht "Blitzschreiber" genug, um mit den sich ständig überstürzenden Ereignissen schriftstellerisch nachzukommen, und so wurde schliesslich zwischen den beiden beteiligten Verlagen und mir freundschaftlich beschlossen, das Unternehmen sollte nicht zu Ende geführt werden.

Dennoch glaube ich mich an einige Kapitel und Abschnitte zu erinnern, die man irgendwie "aufheben" und jedenfalls nicht einfach verkommen lassen sollte. Leider war ich selber damals anderweitig so vielfach beschäftigt, dass ich der ausgestreuten Manuskripte nicht achtete, und dass sie mittlerweile samt und sonders abhanden gekommen sind. Sie und der Melantrich Verlag wären die einzigen, welche die halb beendete Arbeit vielleicht noch irgendwo verstaut haben und finden könnten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Versuch unternähmen, das Manuskript für mich aufzustöbern und es mir zukommen zu lassen. Auf der anderen Seite wäre es mir natürlich begreiflich, wenn es sich als unmöglich erwiese, jenes arme und halbe Buch noch zu lokalisieren.

Neuerdings herzlichst:



ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

31. Januar 1958

Lieber verehrter Herr Eisner, -

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 14. Januar. Noch ist der Vertragsentwurf des Melantrich Verlages bezüglich des "Wendepunkt" von Klaus Mann nicht eingetroffen. Natürlich werde ich unterzeichnen, sobald das Dokument vorliegt und freue mich besonders, dass Sie selbst sich der Uebersetzung annehmen wollen.

Was Ihre zweite "Bitte" angeht, so lässt sie sich leider zunächst nicht erfüllen. Ich habe jene Lebensgeschichte von T.M. anzeigen lassen, erstens, weil ich sie schreiben will, und zweitens, weil ich (wahrscheinlich zu Recht) hoffte, andere, unautorisierte, unwissende und ungeeignete Autoren in spe einer Biographie dieser Art ~~hinzufügen~~ zu entmutigen, indem ich sie wissen liess, mein Buch sei bereits "in der Mache". De facto ist es dies nicht; das heisst, ich befinde mich noch tief in den Vorarbeiten, habe überdies aufs bedrückendste mit dem Drehbuch für einen zweiteiligen "Buddenbrooks"-Film zu tun, - und kurz: gar so schnell wird das T.M.-Buch nicht fertig sein. Im übrigen hege ich eine heftige Abneigung dagegen, Arbeiten "kapitelweise" zu vergeben. Auch Vorabdrucke verteile ich nie. Ehe eine Arbeit fertiggestellt ist, weiss man doch nicht, was etwa im Anfang, in der Mitte oder an sonst einer Stelle noch ändern wäre, und so wird denn auch S. Fischer die Lebensgeschichte im Manuskript erst dann zugestellt bekommen, wenn ich sie als durchaus beendet empfinde.

Versprechen aber kann ich immerhin, - und tue es gern -, dass Ihnen das Gesamtmanuskript zugehen wird, in dem Augenblick, da ich es an Fischer schicke. Nur ein wenig Geduld, wenn ich bitten darf. - Ich bin glücklich, zu wissen, dass "Das Letzte Jahr" Ihnen etwas gesagt hat und hoffe nur, dass es mir gelingen möge, in soviel grösserem Rahmen zu wiederholen, was mir in so kleiner Form offenbar nicht ganz misslang.

Meine Mutter erwidert Ihre Grüsse aufs herzlichste. Leider geht es ihr nicht gut; gestern erst habe ich sie aus der Klinik heimgeholt, wo sie, einer Thrombose wegen, längere Zeit zu verbringen hatte; und weiterhin längere Zeit werden wir uns sorgen und wird sie sich schonen müssen, ehe sie wirklich wieder hergestellt ist.

Alles Gute und Freundliche Ihnen, lieber Herr Eisner,

von immer Ihrer:

Erika M.



69, 10d

PS. Eben fällt mir ein, dass Sie hienieden der einzige Mensch sind, der mich allenfalls wieder in den Besitz eines halben Buches setzen könnte, welches ich Ihnen im Jahre 45 oder 46 für den Verlag Melantrich übermachte. Das Buch, vorläufig und unverbindlich, "Alzjen Homeland" benannt (möglicher Weise aber auch "I of all people") behandelte meine Erlebnisse als Kriegskorrespondentin im Nahen Osten, sowie "unseren" (den alliierten) Vormarsch in Frankreich und den Beginn der Besetzung von Deutschland. Es war in englischer Sprache geschrieben, - im Auftrage eines englischen und eines amerikanischen Verlages. Leider nur war ich nicht "Blitzschreiber" genug, um ~~xxx~~ den sich ständig überstürzenden Ereignissen schriftstellerisch nachzukommen, und so wurde schliesslich zwischen den beiden beteiligten Verlagen und mir freundschaftlich beschlossen, das Unternehmen sollte nicht zu Ende geführt werden.

Dennoch glaube ich mich an einige Kapitel und Abschnitte zu erinnern, die man irgendwie "aufheben" und jedenfalls nicht einfach verkommen lassen sollte. Leider war ich selber damals anderweitig so vielfach beschäftigt, dass ich der ausgestreuten Manuskripte nicht achtete, und dass sie mittlerweile samt und sonders abhanden gekommen sind. Sie und der Melantrich Verlag wären die einzigen, welche die halb beendete Arbeit vielleicht noch irgendwo verstaut haben und finden könnten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Versuch unternähmen, das Manuskript für mich aufzustöbern und es mir zukommen zu lassen. Auf der anderen Seite wäre es mir natürlich begreiflich, wenn es sich als unmöglich erwiese, jedes arme und halbe Buch noch zu lokalisieren.

Neuerdings herzlichst:

D. O.



69, 10d